

JDAV Bayern

Bayern News

Schwerpunktthema: Internationaler Jugendaustausch

AUSSERDEM:

Ankündigung Landesjugendleitertag in Garmisch

Der Bezirk Schwaben auf dem Wasser

Jugendleiterfortbildung Parkour



Inhalt

Kurz & knapp
Zahl des Monats

4
5



4

**Nichts für Warmduscher!
Hüttenguide „Wilde Hütten“**

40

Schee war's!!

42

Chill and Wake

6

**Schwerpunktthema:
Internationaler Jugendaustausch**

- Ecuador Austausch 8
- Finnland Austausch 14
- Alpine Jugend hoch 4 20
- Internationaler Jugendaustausch: Planung und Umsetzung 28



46

Parkour

42

38

Landesjugendleitertag 2016

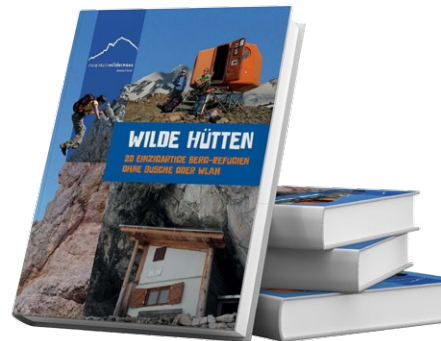
- Aus der Landesjugendleitung**
- Update Umfrage Vergünstigungen 32
- Warum bin ich in der LJL? 36
- Aus der Landesgeschäftsstelle**
- Landesjugendleitertag 2016 38

- Aus den Bezirken**
- München 40
- Schwaben 42
- WOB 44
- Schulungen**
- Parkour 46
- Der KBH klärt das schon 51
- Sektionenübersicht 52
- Impressum 53
- Bild des Monats 54

Kurz & knapp



Oberreintalhütte, Wetterstein
Besonders wild!



Nichts für Warmduscher!

Ein neuer Tipp unter den zahlreichen Hüttenguides: „Wilde Hütten“

20 einzigartige Berg-Refugien ohne Dusche oder WLAN – ein Guide von Mountain Wilderness Deutschland e.V.

Sieben Autorinnen und Autoren präsentieren ihre 20 Lieblingshütten, welche entweder dank der Pächter einen „urigen Spirit“ bewahrt haben, ehrenamtlich bewartet werden oder Selbstversorgerhütten sind und/oder sich in außergewöhnlicher Lage befinden.

Den Guide gibt's für alle Interessierten als PDF kostenlos zum Download.

Über eine E-mail an info@mountainwilderness.de kann man den Guide für 6 Euro (5 Euro Schutzgebühr + 1 Euro Porto) bestellen. Alle Hüttenzustiege sind selbstverständlich auch mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen - ganz im Sinne des klimafreundlichen Bergsports.

Hofmannshütte,
Nationalpark Hohe Tauern
Bald nicht mehr wild!



Hofmannshütte: Alpenverein vergibt Abrissauftrag

Die baufällige Schutzhütte nahe des Großglockners wird abgetragen

Über ein Jahrzehnt hat sich der Österreichische Alpenverein um eine Lösung für die baufällige Hütte im Nationalpark Hohe Tauern bemüht. Nachdem mehrere Varianten für einen Ersatzbau und dessen Finanzierung zu keiner zufriedenstellenden Lösung geführt haben, wird nun der Auftrag für Abriss und Renaturierung der Baufläche vergeben.

18 730 km

Zahl des Monats

Größtmögliche Entfernung für einen Internationalen Austausch.
Deutschland – Antipoden-Inseln

Ecuador Austausch

Wie: 4 Wochen

Wo: Deutschland, Ecuador

Wer: ca. 20 Personen



seit 1990

Alpine Jugend hoch 4 Austausch

Wie: 4 Mal im Jahr

Wo: Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol

Wer: aus jedem Verband 4 Teilnehmer



2015/16

Finnland Austausch

Wie: 2 Wochen

Wo: Deutschland, Finnland

Wer: ca. 20 Personen

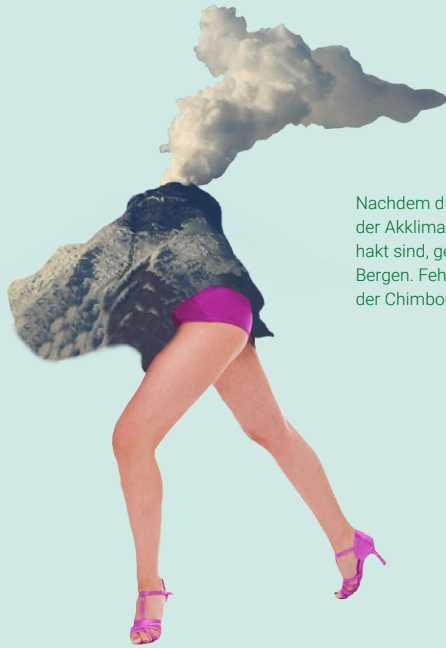


2015

**Internationaler
Jugendaustausch**
6 Länder, 6 Erfahrungen....

Ecuador- Austausch

VON FLORIAN BAYER UND LEA ELSNER



Nachdem die ersten Schritte der Akklimatisation, sowie einige Salsastunden abgehakt sind, geht's auf zu den höheren und bekannteren Bergen. Fehlen darf hier weder der Cotopaxi, noch der Chimborazo oder der Cayambe.

Ecuador... Das klingt erstmal exotisch für viele, denn Südamerika ist kein Standardreiseziel der Deutschen. Doch locken auch dort Berge und Vulkane.

Und genau das, also für vier Wochen nach Ecuador zu reisen und dort mit Freunden und Ecuadorianern hohe Berge zu besteigen, Salsa zu tanzen, Heimweh zu spüren, die riesige Gastfreundschaft zu genießen, einen aktiven Vulkan oder die Tierwelt auf Galapagos zu bestaunen, im Dschungel zu übernachten oder im Meer mit bunten Fischen zu baden, das ist ein großer Wunsch vieler Oberländer Jugendleiter. Viele sind hier zum ersten Mal länger vom wunderbarem Bayern weg und genießen ihren ersten "großen" Urlaub.

Schon 1990, also vor mittlerweile 26 Jahren, verlockte dieses kleine Land mit den vielen Outdoor-Möglichkeiten Jürgen Ascherl. Mit der Concentracion deportiva de pichincha fand er damals Ecuadorianer, die auch den Wunsch verspürten, die große weite Welt und ihre Berge zu erkunden. Dar- aus ist der bis heute gültige Vertrag für den legendären Ecuadoraustausch entstanden.

Jedes zweite Jahr fahren zehn bis zwölf Deutsche nach Ecuador und beherbergen im Sommer danach für vier Wochen ihre ecuadorianischen Freunde



Doch es gibt nicht nur Vulkane mit Gletschern. Ausgerüstet mit Gummistiefeln und Antimalariamitteln bietet die Besteigung eines 4000m hohen Dschungelberges eine interessante Alternative.



in München. Dann werden zwischen Bier trinken und Kasspatzen essen, alpinistische Höchstleistungen erbracht. Ob in der Fränkischen, auf dem Großglockner, in den Dolomiten oder in den bayrischen Alpen, überall hört man dann lang spanische Wörter aus den Wänden hallen.

¡Hola Ecuador:

Aber nun von vorne: Bei der Ankunft in Quito soll schon der ein oder andere Deutsche beim Treppen steigen in Schnappatmung verfallen sein. Auf knapp 3000 müNN in Quito atmet es sich nun doch etwas schwe-

rer, als bei uns in München und unseren vergleichsweise "kleinen" Heimatbergen.

Ist diese erste Hürde überwunden fängt die Suche nach den "richtigen" Ecus, also unseren Austauschpartnern an. So ganz sicher ist man sich bei unseren Freunden nie, ob sie heute oder vielleicht auch erst morgen am Flughafen auf uns warten. Irgendwie hat es aber immer geklappt, selbst vor über 20 Jahren als noch per Luftbriefe kommuniziert wurde. In den ersten Tagen fehlten bei keinem Austausch Salsaabende, Willkommensfeiern und erste Akklimatisationsberge.



Schaut nicht nur alt aus,
ist alt! So lange gibt's den
Austausch schon.
Foto: Archiv Ecuador
Austausch

baden das ist ein großer Wunsch vieler Oberländer
Jugendleiter. Viele sind hier zum ersten Mal länger
vom wunderbarem Bayern weg und genießen ihren
ersten "großen" Urlaub.

Schon 1990, also vor mittlerweile 26 Jahren, ver-
lockte dieses kleine Land mit den vielen Outdoor-
Möglichkeiten Jürgen Ascherl. Mit der Concen-
tracion deportiva de pichincha fand er damals
Ecuadorianer, die auch den Wunsch verspürten
die große weite Welt und ihre Berge zu erkunden.
Daraus ist der bis heute gültige Vertrag für den
legendären Ecuadoraustausch entstanden.

Jedes zweite Jahr fahren zehn bis zwölf Deutsche
nach Ecuador und beherbergen im Sommer da-
nach für vier Wochen ihre ecuadorianischen Freun-

Und genau das, also für vier Wochen nach Ecuador
zu reisen und dort mit Freunden und Ecuadorianern
hohe Berge zu besteigen, Salsa zu tanzen, Heimweh
zu spüren, die riesige Gastfreundschaft zu genießen,
einen aktiven Vulkan oder die Tierwelt auf Galapagos
zu bestaunen, im Dschungel zu übernachten oder im
Meer mit bunten Fischen zu



Bei der Willkommensfeier
werden meist die bayrischen Biere
von Weißbier über Helles bis Pils durchgetestet,
was natürlich selten ohne Kopfweh am nächsten
Morgen endet..

Hauptsache der
Ellenbogen sitzt.
Foto: Archiv
Ecuador Austausch

de in München. Dann werden zwischen
Bier trinken und Kasspatzen essen, alpinistische
Höchstleistungen erbracht. Ob in der Fränkischen,
auf dem Großglockner, in den Dolomiten oder in
den bayrischen Alpen überall hört man dann lang
spanische Wörter aus den Wänden hallen.

Auf geht's auf über 6000m!

Als erstes steht meistens der 4690m hohe
Rucu Pichincha, der Hausberg Quitos, auf dem
Programm. So mancher hat die 800hm Gondelfahrt
und die Aussicht auf eine Übernachtung auf
4500m nicht ganz gut vertragen. Nicht verwunderlich,
wenn man 4 Tage zuvor noch in München saß.
Nachdem die ersten Schritte der Akklimatisation,
sowie einige Salsastunden abge-



hakt sind, geht's auf zu den höheren und bekannteren
Bergen. Fehlen darf hier weder der Cotopaxi, noch
der Chimborazo oder der Cayambe. Vielen bleiben
diese Berge als ewige Gletscherhatscher in Erinnerung,
denn über riesige Gletscher zieht sich der Weg entlang
der Vulkanflanke gen Gipfel. Ein besonderes Highlight
ist sicherlich die Bestei-



Bitte recht freundlich!
Ob mit oder ohne Sonnenbrille.
Foto: Archiv Ecuador Austausch

gung des Illinizas. Heute ist einer der Gipfel leider nur noch ein reiner Schutthaufen. Vor 26 Jahren allerdings musste hier noch eine Steileiswand bezwungen werden. Dank der Klimaerwärmung müssen wir uns heute mit einer kurzen Eisflanke am anderen Gipfel begnügen. Doch es gibt nicht nur Vulkane mit Gletschern. Ausgerüstet mit Gummistiefeln und Antimalariamitteln, bietet die Besteigung eines 4000m hohen Dschungelberges eine interessante Alternative.

Zum Abschluss des Austausches verbringen viele noch ein paar Tage in Banjos.

Von wilden Kajakfahrten bis hin zu abenteuerlichen Fahrradtouren kann hier jeder noch einmal

machen, was ihm am meisten Spaß macht. Die Abende klingen häufig bei Salsa und Rum mit Cola aus.

Und was geht in Deutschland so ab?

Im kommenden August stehen dann unsere ecuadorianischen Freunde am Flughafen in München und freuen sich auf die Aktivitäten in den Alpen. Insbesondere Klettern an hohen Wänden ist für viele ein absolutes Muss. Bei der Willkommensfeier werden meist die bayrischen Biere von Weißbier über Helles bis Pils durchgetestet, was natürlich selten ohne Kopfweh am nächsten Morgen endet. Spätestens am dritten Tag geht es aber dann doch endlich los mit alpinen Heldenta-

ten. Anfangs stand der Rückaustausch ganz unter dem Motto „Ausbildung der Ecuadorianer“. Fachübungsleiter- und Bergführerausbildungen gibt es in Ecuador nicht in dem Maße wie bei uns, sodass die Sicherungstechniken sowohl beim Klettern als auch auf dem Gletscher erst miteinander verglichen und angepasst werden müssen.

Seit ein paar Jahren genießen wir es die vier Wochen gemeinsam unterwegs zu sein.

Den Wunsch der Ecuadorianer, den Mont Blanc zu besteigen, konnte bisher noch kein Rückaustausch erfüllen. Aber der Großglockner und die Wildspitze bieten gute Alternativen. Abgesehen davon, darf eine Woche Klettern in der Fränkischen beziehungsweise in den Dolomiten natür-

lich genauso wenig fehlen, wie ein gemütlicher Hüttenabend auf einer Selbstversorgerhütte. Nach der Abschlussfeier, bei der noch mehr Bier getestet werden muss, bleiben die meisten Ecuadorianer noch für einen Monat in Europa und erkunden den Kontinent.

Nicht nur das kleine, aber vielfältige Land Südamerikas macht diese Reise lohnenswert, sondern auch so viel mehr: Die Freundschaften, die Erfahrungen, die Erlebnisse...

Vielen Dank an diejenigen, welche den Austausch ins Leben gerufen haben, weiterführen und am Leben erhalten!

Deutschland - Finnland Austausch

VON SARAH SPANGENBERG



Eine finnische Tradition:

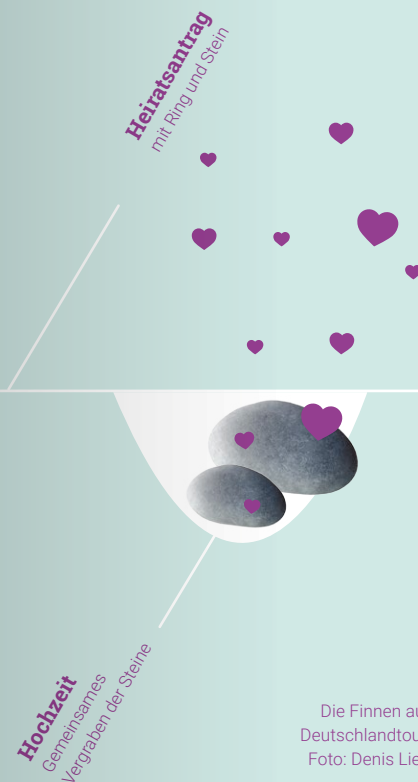
sie vergraben jedes Ostern ihren Lieblingsstein von Neuem. Wenn sie jedoch heiraten wollen, graben sie den Stein aus und ... mehr dazu im Text.

Sieben Monate nachdem wir in Finnland waren, kamen drei finnische Pfadfinder Ende März zu uns und wir besuchten zuerst München.

Es gab eine Stadtrallye mit Seilbrücke über den Eisbach. Das ein oder andere Material ist reingefallen und liegt noch da. Anschließend gab es eine Führung im Bier und Oktoberfestmuseum mit Probier-Bier und Brotzeit. Natürlich mussten wir ihnen auch eine Kletterhalle zeigen, bevor es nach Muggendorf in der Fränkischen Schweiz ging, wo Denis für uns Fisch kochte (passend zum Karfreitag). Am Karsamstag wanderten wir nach Gößweinstein, vorbei an Höhlen und dem Druidenhain und schließlich zur Burg.

Ostern mal ganz anders

Was sollte man am Ostersonntag anderes tun, als Ostertraditionen auszutauschen? Es gab Osterzopf und sogar der Osterhase war da. Dann folgte eine finnische Tradition: Sie vergraben jedes Ostern ihren Lieblingsstein von Neuem. Wenn sie jedoch heiraten wollen, graben sie den Stein aus und übergeben ihn mitsamt Ring beim Heiratsantrag ihrer Herzdame. Günstigerweise gräbt sie ihren Stein auch aus, sodass sie die Steine gemeinsam vergraben können und Glück in ihrer Ehe haben. Wir zeigten ihnen



Die Finnen auf
Deutschlandtour.
Foto: Denis Lieb



noch, wie man Eier ausbläst und bemalt, spazierten zum Osterbrunnen und lernten das oberbayerischen Oarscheim.

Am Ende folgte eine finnische Tradition am Palmsonntag:

Dabei verkleidet man sich als Mädchen, Hexe und möglichst süß und zieht mit geschmückten Ästen von Haus zu Haus, sagt einen Segen auf und tauscht die Äste gegen Süßigkeiten. Das Highlight an dem Tag war Schäufele und Schweinebraten mit Knödel

und finnische Nachspeise: Mämmi. Die Zutaten sind Hopfen und Malz, allerdings ist Mämmi nur mit viel Zucker und Milch/Schlagsahne genießbar – Geschmackssache!

Natürlich gingen wir an den Oberen Muggendorfer Wänden klettern und machten eine Höhlentour, bei der alle begeistert waren. Wer kriecht normal auch durch winzige Löcher in Höhlen? Unser nächstes Ziel war (nach einer kurzen Stadtbesichtigung in Nürnberg) Miesbach, wo wir die letzten 4 Tage verbrach-

Wer uns sagen kann
wieviele Finnen und
Nicht-Finnen auf diesem
Bild zu sehen sind, nimmt
an der Verlosung einer
Packung Grillimakkara teil
Foto: Carolin Mader

ten. Ein Teil der Gruppe machte noch eine Spontanaktion: Wir crashten den Volkstanzabend der Bad Feilnbacher Chorwoche, wo wir traditionelle, bayerische Tänze lernen konnten. Ein Finne forderte auf Deutsch ein Mädchen nach dem anderen zum Tanzen auf...

Ein neues Erlebnis für Finnen: Berge

Am 30.3.16 stand eine große Wanderung auf dem Programm: auf die Brecherspitze mit toller Aussicht. Wir hatten bombastisches Wetter und durften einen Grat entlang gehen – mit den Schneefeldern eine Herausforderung für einige. Der Schnee war jedoch perfekt zum Runterrutschen beim Abstieg und für Schneeballschlachten. Wir machten noch den Umweg zur Albert-Link-Hütte, um den leckeren Kaiserschmarrn zu probieren, bevor wir erschöpft nach Miesbach zurückfahren. Abends war dann eine Sauna genau das Richtige, auch wenn diese mit den finnischen nicht mithalten kann. Am nächsten Tag trafen wir uns mit Pfadfindern aus Benediktbeuern und vom Schliersee und starteten eine GeoCaching-Tour.

Ausklingen lassen auf gut Bayerisch oder halt doch Finnisch

Was macht man am letzten Tag? Weißwurstfrüh-

stück und anschließend wandern gehen. Wir gingen von Gmund nach Hausham und machten währenddessen eine Feedback-Runde. Am Abend waren die Finnen mit Kochen dran und wir waren alle gespannt, was sie mit Lyoner, Pommies und Zwiebeln wohl Spannendes kochen wollen. Noch spannender wurde es, als sie erst nach zweieinhalb Stunden fertig waren. Es war nichts anderes als Makkaraherkkku. Sie hatten die Wurst in Form von Packman geschnitten und mit den Pommies, Bratkartoffelresten vom Vortag und Weißwurstresten vom Frühstück in den Ofen geschoben und alles zusammen gemischt. Es entstand ein leckeres, einfaches Menü, das die Finnen am liebsten um vier Uhr morgens nach dem Feiern bestellen.

Wie geht's weiter?

Das waren dann auch schon wieder die 10 Tage Rückaustausch, der gut gelungen ist und die Aktion schön abgeschlossen hat. Jetzt haben wir neue Freunde und wer weiß, vielleicht besuchen sich unsere Jugendgruppen ja gegenseitig. Und sollte von euch mal jemand nach Finnland reisen wollen (mit oder ohne Jugendgruppe): Meldet euch, wir haben schon die Kontakte hergestellt! Sarah Spangenberg – nicht nur dabei, sondern mitten drin beim Austausch und beim Orga-Team





Alle ganz schön aufregend
- so ein Austausch.
Fotos: Sarah Spangenberg



Finnland - Deutschland Austausch

VON JOOSE MÄENSYRJÄ

Operaatio Paijeri 2016

Our adventure in Germany was a really exciting experience. There were many things we did and even more things we saw.

The most memorable ones were climbing in the climbing centre and on natural rocks.

I've never done it before and I defeated my fear towards high places. It was also interesting to participate in traditional Bavarian dances and see all

the beautiful traditional dresses (Dirndl and Lederhose). It was nice that even the less experienced dancers could be part of the tradition and have a good time together.

All in all, the JDAV organized an amazing exchange.

I got to know my German friends even better and spent unforgettable two weeks in the beautiful Bavaria.



Heute erzählt uns Joose einen finnischen Witz:

Mitä Elastinen sanoo kiinalaisessa ravintolassa? Anna se soja



Joose Mäensyrjä –
finnischer Teilnehmer
beim Austausch mit
echt fertigem Auto und
Anhänger



Google Translate sagt dazu:

Was sagte Elastic ein chinesisches Restaurant?
Gib es Soja?

Wortwörtlich heißt das:

Was sagt Elastinen in einem chinesisches Restaurant? Gib das Soja her!

Naja, so einfach ist das mit der Kommunikation in einer fremden Sprache dann doch nicht.

Denn es ist ein Wortspiel:

Ein finnischer Rapper heißt Elastinen und hat ein Lied, das Anna Soida heißt, in dem er im Refrain "anna sen soida" singt, was ähnlich klingt, aber "Lass es spielen" (play) heißt.

**Und die Moral von der Geschichte:
So einfach versteht man Wortwitze nicht ...**



alpinejugend⁴

AJH 4
Austausch

Neben der Spur! Zum Glück sieht es der Bergführer nicht.
Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch

Was ist Alpine Jugend Hoch 4?

Alpine Jugend Hoch 4 ist eine Plattform für Jugendleiter*innen, um sich grenzübergreifend mit Gleichgesinnten zu vernetzen.

Jedes Land organisiert eine Veranstaltung.
Alpine Jugend Hoch 4 startete im März 2015 mit [Skibergsteigen in Österreich](#). Die zweite Station war [Alpinklettern in Südtirol](#) im Sommer 2015.

Im Frühjahr 2016 ging es zum [Mountainbiken nach Deutschland](#) und der Abschluss wird eine [Hochtourenwoche in der Schweiz](#) im Sommer 2016 sein.

Mehr als nur Bergsport Ein Statement

VON FLORIAN BISCHOF

Ein Abend beim Zähneputzen in Winterberg im Sauerland. Zwei Teilnehmer aus Südtirol und der Schweiz unterhalten sich nach einem Tag voller Sonne, Trails und guter Laune nicht etwa über Mountainbiken oder zukünftige gemeinsame Projekte..

Nein, sie reden über aktuelle politische Entwicklungen in ihren Ländern.

Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Menschen überall in Europa Angst haben. Angst vor Fremdem, Angst vor Ungewohntem, Angst vor Terror. Und dass deshalb überall rechtspopulistische Parteien auf dem Vormarsch sind. Ob die FPÖ in Österreich, die Lega Nord in Italien, die SVP in der Schweiz oder die AfD in Deutschland:

In vielen europäischen Ländern drohten antieuropäische, nationalistische und offen fremdenfeindliche Parteien in Regierungsverantwortung zu kommen.

Die beiden Teilnehmer klingen besorgt und zugleich gehen sie in einem guten Einverständnis auseinander.

Ich, der ich das Gespräch eher zufällig mitbekomme, bin wie elektrisiert. Bei der Planung von Alpine Jugend Hoch 4 vor einigen Jahren in Innsbruck hatten wir auch überlegt wie wir 100 Jahre nach dem Ende des ersten Weltkriegs, in dem sich junge Menschen in den Bergen, die wir heute so lieben, bekämpft haben, ein Zeichen für Völkerverständigung und friedliches Miteinander setzen könnten.

Unser Ziel war es, junge Menschen über ihre gemeinsame Leidenschaft und gemeinsame Erlebnisse füreinander zu interessieren und internationalen Jugendaustausch anzuregen. Denn nur wer sich öffnet und bereit ist für Austausch, ist fähig zu lernen und als mündiger Bergsportler für das einzutreten, was ihm wichtig ist.



Auch beim Nachtreffen der Skitourengruppe war die Stimmung gut. Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch



Hintereinander. Besser so!
Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch



Teilprojekt Skibergsteigen

VON MANUEL LÖFFLER

Erster Teil des Austauschprojekts der vier Alpenvereine.

Vom 3. bis 8. März 2015 waren wir in Osttirol auf der Essener Rostocker Hütte. Zwölf Jugendleiter aus Südtirol, der Schweiz, Österreich und Deutschland und drei Bergführer auf Skihochtour.



Nicht nur mit dem Seil verbunden - Die Teilnehmer*innen bei der Skibergsteigen-Woche in Osttirol. Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch

Um 5:00 Uhr in der Früh klingelt der Wecker. Während im Tal die Lichter noch aus sind, gibt es schon gemeinsames Frühstück. Rucksäcke sind gepackt, Felle auf Board und Ski geklebt. In Gruppen von vier Jugendleitern mit je einem Bergführer verlassen

wir die Hütte und streben zu den Gipfeln der umliegenden Berge. Trotz angespannter Lawinlage ging es durch geile Powderhänge wieder zurück zur Hütte. Zudem standen Beurteilung der Lawinengefahr, Spaltenbergung am Gletscher und Lawinenschüttelensuche im Programm. Dabei gab es reichlich Tipps und Austausch mit den Bergführern und anderen Jugendleitern. Austausch und alternatives Programm gab es auch auf der Hütte mit Rätseln, Spielen und Erfrischungsgetränken. Darunter waren auch Diskussionen über Lehrmeinungen, Kulturelles und Persönliches. Leider war die Woche viel zu schnell vorbei und die Verabschiedung fiel schwer. Jeder von uns hat in dieser Zeit sehr viel gelernt und jede Menge Erfahrungen mitnehmen können.

Erstes Nachtreffen

Auf eine Wiedersehen mussten wir nicht lange warten. Bereits ein paar Wochen später, an Ostern, trafen wir uns in Arco, nördlich des Gardasees. Wir wohnten auf der Zeltwiese der Sektion Bozen. Diesmal bereits mit Jugendgruppen im Anhang waren wir um die 25 Leute aus allen vier Ländern. Von Arco ging es in die vielen umliegenden Klettergärten und Alpentouren. Nachdem Exen geklippt, Griffe geputzt und viele Routen geklettert wurden, kochten wir abends gemeinsam und ließen uns die Südtiroler Essensplanung schmecken.



Akkordeon und Bier - sehr international
Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch



Zweites Nachtreffen

Ein zweites Nachtreffen fand Ostern 2016 statt. Skitouren gehen im Allgäu. Diesmal mit den drei Nationen Schweiz, Südtirol und Deutschland. Mit dabei waren vor allem die Jugendleiter des zweiten Teilprojektes Alpinklettern. Wir wohnten auf der Angerhütte im Gunzesriedertal. Von dort ging es Richtung Kleinwalsertal und Hinteres Ostrachtal auf bereits sehr frühjahrshafte Skitouren. Geile Nordhänge bei sehr sicheren Lawinverhältnissen abfahren und den ein oder anderen Drop springen oder auch mal Skier über einen Grasstreifen tragen. Kochen durfte jeden Abend ein anderes Land und so bekamen wir eine breitgefächerte Verpflegung.

Kontakte knüpfen, Austausch von Haltungen und Erfahrungen und Spaß am Berg. Damit lassen sich unsere Treffen ganz gut beschreiben. Ich freu mich riesig, dass ich dabei sein durfte und freue mich schon auf das nächste Nachtreffen, bei denen die zwei Teilprojekte Mountainbike und Hochtour auch dabei sein werden.

Steil ist geil...!
Nicht nur beim Skifahren.
Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch



Teilprojekt Mountainbiken

VON PAUL SIEBER

Ich berichte von meinen Erfahrungen während und nach dem Teilprojekt Mountainbiken.

Schon die Anreise nach Winterberg erwies sich als aufwändig.

Mit Bikes nimmt einen kein Busfahrer mit, Züge fahren nur aus Nordwesten kommend nach Winterberg. Es war also angesagt Fahrgemeinschaften zu bilden. Ich reiste erst mit dem Zug und später in einer Fahrgemeinschaft mit je einem Teilnehmer aus Bischofshofen und Nürnberg an. Vor Ort stimmte von Anfang an die Chemie zwischen den Teilnehmern. Schon vor der Vorstellungsrunde wurden Kartenspiele der unterschiedlichen Regionen gespielt.

An den nächsten drei Tagen fanden bei bestem Wetter Mountainbiketouren in der Umgebung statt und abends gab es neben gutem Essen auch interessante Vorträge. So war unter anderem der Moun-

tainbikepioneer Andi Heckmair da, nach dem auch die erste Transalp benannt ist. Die nächsten beiden Tage waren wir dann noch im örtlichen Bikepark – unter anderem mit dem Deutschen Meister im Downhill.

Neben dem offiziellen Teil gab es ausreichend Zeit sich über Themen der Jugendarbeit in den Verbänden und anderen bergtechnischen Gewohnheiten auszutauschen.

Ein erstes Nachtreffen ist für Mitte Juli angesetzt. Aber auch so wurden privat schon Südtiroler Knödel mit bayerischen Knödeln wettgekocht. Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit den neuen Freunden von dieser Woche und auf eine schöne Zeit bei den Wiedersehen.



Mutig, mutig unsere Heros von der Mountainbikewoche. Foto: Archiv Jugend Hoch 4 Austausch

Internationaler Jugendaustausch

Planung und Umsetzung

1 Ehemalige einbeziehen:
am besten ist es natürlich, wenn sie gleich bei den ersten Planungstreffen dabei sind, und euch so ein paar Tipps auf den Weg geben können

2 Eine Gruppe finden:
macht ein Treffen aus, an dem möglichst alle Interessierten Zeit haben

3 Gemeinsame Probetour:
hilft dabei, euch untereinander besser kennen zu lernen und wissenschaftlich auf den gleichen Stand zu kommen



teilnehmende Gruppe

Ehemalige*r

Partner*in

4 Kontaktaufnahme mit den Austauschpartnern:
funktioniert meistens auf Englisch. Es ist aber nie verkehrt, sich vorher zumindest die häufigsten Begriffe in deren Muttersprache anzuschauen. Es ist ja auch schöner, wenn man dann im Gastland etwas versteht! Versucht, alles wichtige mit euren Austauschpartnern zu klären, also auf welche Aktionen ihr Lust habt, wer bei wem unterkommt...

5 Gültigkeit Reisepass/ Personalausweis:
sonst ist die Reise am Flughafen zu Ende...



6 Reise buchen:
je früher, desto besser - und günstiger! Überlegt, ob ihr alle zusammen fahrt, oder euch am Zielort trifft





7 Impfungen:

in einigen Ländern gibt es Pflichtimpfungen und Empfehlungen. Ob das euch betrifft, findet ihr auf dieser Seite heraus:

<http://www.reisemed.at/reisemedizin/kontinente>

8 Zuschüsse:

könnt ihr zum Beispiel bei den regionalen Jugendringen und euren Sektionen beantragen. Auch dabei sind die Erfahrungen der Ehemaligen hilfreich



9 Versicherungen:

informiert euch über die Gültigkeit eurer Versicherung im Ausland. Je nach Aktivität empfiehlt es sich, eine Expeditionsversicherung abzuschließen. Infos darüber findet ihr hier: <http://k-urz.de/f985>

...mehr Infos vom
Bayrischen Jugendring



10 Blog:

wie wollt ihr die Zurückgebliebenen über eure halsbrecherischen Abenteuer informieren? Über einen Blog? Mit Videos? Fotos? Rauchzeichen? Meistens entstehen daraus schöne Erinnerungen, es lohnt sich also, sich vorher ein kleines Konzept auszudenken!

Mmh,
Haribo
und
Schoki

11 Reiseführer:

können euch vorher einen Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Aktionen geben.



12 Gastgeschenke:

am besten sind, je nach Zielland, typische Sachen wie Schokolade, Haribo, Bilder... oder auch Bierkrüge, Gewürzmischungen, selbstgemachte Marmelade, ein Kochbuch... Seid einfach ein bisschen kreativ!

...und dann kann es losgehen!



Update Umfrage Vergünstigungen

Eine kleine Abhandlung über meine Motivation als Jugendleiter und die Wertschätzung in der Gesellschaft

VON CHRISTOPH SCHRÖTER

Seit der Umfrage im Bayern News Anfang des Jahres (BN 15/3) ist schon wieder einige Zeit vergangen. Wie ihr vielleicht noch wisst, ging es damals um Vergünstigungen für Jugendleiter*innen. Aber bevor wir zu den Ergebnissen kommen, eine ganz andere Frage:

Warum sind wir alle Jugendleiter*innen geworden?

Wahrscheinlich findet ihr den ein oder anderen Punkt in meiner Geschichte auch bei euch wieder... Ich bin quasi mit dem Alpenverein aufgewachsen. Anfangs, als ich noch zu klein zum Laufen war, haben mich meine Eltern auf dem Rücken in die Berge geschleppt. Mit 3 oder 4 Jahren ging es dann mit der Familiengruppe (wer nicht weiß, was das ist – im BN 16/1 steht ein guter Artikel darüber) ins Gebirge. Irgendwann verschlug es mich dann in eine Jugendgruppe der JDAV. Ich fand die Gruppe und die Aktio-

nen so cool, dass ich früh den Wunsch hatte, selber Jugendleiter zu werden.

Nachdem mein Jugendreferent mich mit 16 Jahren gefragt hatte, ob ich die Ausbildung zum Jugendleiter machen wollte, habe ich mich gefreut wie ein Honigkuchenpferd. Ich habe mit den Jahren gelernt, wie bereichernd es sein kann, anderen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die Natur und die Berge mit all ihren verschiedenen Facetten kennen und schätzen zu lernen und sich selber und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Aber was hat das mit Vergünstigungen für Jugendleiter*innen zu tun?

Als ich beschloss Jugendleiter zu werden, wusste ich nichts von Kooperationen mit Ausrüster-Firmen und anderen Institutionen. Auch wenn ich gestehen muss, die ME Jacken z.B. auf den Fotos von den Lehrteams sahen schon nicht schlecht aus.

Mit der Zeit wächst man selber und die Umstände ändern sich.

Man lernt verschiedene Leute kennen, wächst raus aus dem behüteten Elternhaus und lernt die harten

Facetten des Erwachsenenseins kennen. Kein Schülerrabatt mehr und die Übernachtung im Hüttenlager kostet auch keine 6€ mehr... So unfair ist die Welt... - wirklich? - Nein! Wir zeigen euch, wo die Welt euch - und nur euch Jugendleiter*innen - mit offenen Armen und mit Rabatten empfängt.

Es gibt eben noch tatsächlich Menschen in dieser Welt, die Jugendarbeit sehr schätzen und diese tatkräftig unterstützen.



Hier gibt es einige Vergünstigungen zu holen:

– Die Alpenverbände DAV, ÖAV und AVS (leider bisher nicht dabei: SAC)

Übernachtung auf den Hütten zum Jugendtarif
(in der Funktion als Jugendleiter mit mind. 5 TN übernachtet er sogar kostenlos)

– Sporthaus Schuster (München)

10% entweder vor Ort oder Bestellung online via Mail und Vorkasse

– JDAV-Bestellaktion

Mind. 25% auf ausgewählte Artikel von JDAV-Sponsoren Deuter und Mountain Equipment bei *Globetrotter.de*

Des Weiteren gibt es Sektionen, die Jugendleiter*innen den Teilnehmerbeitrag für Sektionstouren erlassen.

Das ist super für euch, damit ihr euer Wissen und eure Erfahrungen erweitern könnt, um später coole Touren mit eurer Jugendgruppe durchzuführen! Viele Sektionen bieten euch auch den Materialverleih zum Jugendtarif an – wenn nicht, lohnt es sich mal, mit eurem Jugendreferenten zu reden!

Zum Thema Kletterhallen:

In den letzten Jahren gab es mehrere Initiativen, die versucht haben, allgemeine Vergünstigungen für Jugendgruppen zu verhandeln. Dies hat leider aus vielerlei Gründen nicht funktioniert. Aber es gibt dennoch viele Kletter- und Boulderhallen, die euch Jugendleiter*innen günstiger rein lassen. Gerade bei Hallen, die nicht privat betrieben werden, sondern Sektionen unterliegen. Wenn ihr den Luxus habt, aus mehreren Hallen auszuwählen, dann nutzt doch die, die euch mehr bietet bei dem besseren Preis. Für alle

– Special Events bei LJLT oder BJLT

Z.B. ME Softshell Jacke um fast 40% reduziert

– Über die Juleica bei allen möglichen Institutionen – von der Bavaria Filmstadt bis zum Zeltverleih des örtlichen SJR oder KJRT

Individuelle Rabatte - hier findest du sie –

je nach dem wo du gerade bist und auf was du Lust hast:

<http://k-urz.de/d2d8>

Gibt es nichts in deiner Nähe, dann ruf einfach beim örtlichen SJR an!

anderen, die leer ausgehen, spricht mit den Betreibern, vielleicht lassen sie sich auf eine Förderung oder Kooperation mit euch ein oder probiert sie dazu zu überreden, dass sie eine Vergünstigung im Rahmen der Juleica einrichten!

Einige von euch wünschen sich noch eine flächendeckende Vergünstigung im ÖPNV.

Der ein oder andere weiß, dass das eine never ending story ist, aber wir sind dran und suchen immer wieder offene Ohren von Politikern, um hoffentlich irgend-

wann auch mit der Bahn für uns Jugendleiter*innen attraktive Konditionen herauszuschlagen.

Apropos Politik – wer von euch hat eigentlich die Juleica?

(Also die vom bayerischen Jugendring) Wenn nicht – holt sie euch! Je mehr von uns eine haben, desto mehr könnt ihr die Vergünstigungen nutzen und wir im Rahmen der LJL über den BJR Druck auf die Politik ausüben, damit wir in Zukunft all eure Belange durchsetzen können!



Warum bin ich in der LJL?

Wie ihr alle wisst, finden am Landesjugendleitertag wieder Wahlen statt und es steht fest, dass einige Mitglieder der LJL ihr Amt niederlegen werden. Es werden also Plätze für euch frei und hier sind ein paar Gründe, warum wir in der LJL sind/waren und warum es lohnend ist, sich in die LJL wählen zu lassen.



Astrid Indefrey

Mir macht es viel Spaß in der Landesjugendleitung

und in den dazu gehörigen Gremien dabei zu sein, weil ich viele neue, interessante Leute kennen lernen darf und viel über die JDAV und jugendpolitische Themen lernen kann. Auch die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und umzusetzen, begeistert mich.

Ich bin seit fast 4 Jahren dabei

und es macht unglaublich Spaß zu sehen, wie viel man bewegen kann. Immerhin waren der Finnland-Austausch und das Bayerncamp ein absoluter Erfolg und auch bei der Bayern News wirke ich mit. Leider ist es Zeit aufzuhören und ich hoffe, dass ich eine*n motivierte*n Nachfolger*in finde.



Sarah Spangenberg

Ich bin in der LJL,

weil ich zum „falschen“ - oder besser gesagt zum richtigen - Zeitpunkt nicht ‚Nein‘ gesagt habe, als ich zur Wahl vorgeschlagen wurde ;-). Denn ich habe die Herausforderung gerne angenommen und mich persönlich und vor allem die JDAV mit einem super Team weiterentwickelt.



Christoph Schröter



Korbinian Berschneider

Der größte Motivationsfaktor in der Landesjugendleitung ist

auf jeden Fall das Team. Auf allen Ebenen und von allen Seiten bekommt man Unterstützung, Verbesserungsvorschläge und es macht einfach Spaß. Darüber hinaus ist es spannend, neue Projekte und Aktionen auszuprobieren und zu sehen, was funktioniert und was nicht funktioniert. Das kann zwar auch mal frustrieren, aber irgendwann hat man den Dreh raus und das ist ein super Gefühl.

Nach bald 4 Jahren in der Landesjugendleitung

blicke ich auf vier Jahre voller spannender Diskussionen und toller Erfahrungen mit einem super Team zurück. In dieser Zeit konnte ich die (J)DAV-Welt kennen lernen und überlegen welche Fortbildungen wir für die Jugendleiter*innen anbieten. Ausserdem wichtige Positionierungen in unserem Verband mitentscheiden. Über unsere Vertretungsaufgaben habe ich zudem viele coole Leute kennen gelernt, woraus auch die ein oder andere Freundschaft oder ein Netzwerk entstand.



Max Göggelmann



Landesjugendleitertag 2016

Garmisch-Partenkirchen,
18.-20. November 2016



Häh VADJ? So herum hat es wohl
der Grafikerin besser gefallen
Foto: Landesjugendleitung

Liebe Jugendleiter*innen,

Zum Landesjugendleitertag 2016 sind alle Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Jugendreferenten und Jugendreferentinnen aus Bayern herzlich eingeladen. Das Organisationsteam der JDAV in Garmisch-Partenkirchen arbeitet bereits auf Hochtouren und scheut keine Mühen, das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Dazu gibt es selbstverständlich viele attraktive Angebote wie eine Stadtrallye, eine Fackelwanderung und natürlich am Samstagabend eine große Party, damit der Spaß nicht zu kurz kommt.

Der Landesjugendleitertag ist die Gelegenheit, Bekannte von der letzten Fortbildung, vom Landes- oder Bundesjugendleitertag zu treffen, sich auszutauschen, gemeinsam die politischen Rahmenbedingungen und Ziele der JDAV in Bayern zu erarbeiten und natürlich nette Leute kennen zu lernen und zusammen zu feiern.

Also: Tragt den Termin dick in Euren Terminkalender ein und kommt am 18.-20. November 2016 nach Garmisch-Partenkirchen. Es lohnt sich...

Also: Tragt den Termin dick in Euren Terminkalender ein und kommt am 18.-20. November 2016 nach Garmisch-Partenkirchen. Es lohnt sich...

Alle wichtigen Informationen findet Ihr auf unserer Homepage unter

jdav-bayern.de.

Beginn:

Der LJL-Tag beginnt am Freitagabend mit einem netten Abendprogramm, u.a. einer Fackelwanderung durch die Partnachklamm.

Anreise:

Um Euch das Hinkommen zu erleichtern, organisieren die Bezirksverbände Sammelanreisen mit der Bahn.

Neuwahl der Landesjugendleitung:

Turnusgemäß steht die Neuwahl der Landesjugendleitung auf dem Programm. Da diese über wichtige Dinge entscheidet, z.B. das Schulungsprogramm des Landesverbands Bayern, solltet Ihr bei dieser Wahl unbedingt mitreden. Nach der geltenden Landesjugendordnung besteht die Landesjugendleitung aus dem*der Landesjugendleiter*in, zwei Stellvertreter*innen, einer*m Schatzmeister*in und zwei Beisitzer*innen.

Für einzelne Posten werden noch Kandidatinnen und Kandidaten gesucht:

Bei Interesse an einer Mitarbeit könnt Ihr Euch unverbindlich an die Landesjugendleitung (landesjugendleitung@jdav-bayern.de) oder die Landesgeschäftsstelle (lgs@jdav-bayern.de) wenden. Ein Kennenlernen der amtierenden Landesjugendleitung und ihrer Arbeit ist jederzeit möglich. Wenn Ihr einen Überblick haben wollt, schaut einfach in die Rubrik „Aus der Landesjugendleitung“ in diesem Heft.

Daneben wird diesmal auch die Landesjugendordnung geändert, da sie an die neue Bundesjugendordnung angepasst werden muss. Außerdem wird sich der Landesjugendleitertag mit wichtigen inhaltlichen Fragestellungen befassen, schließlich soll ja auch die politische Weichenstellung für die Arbeit der Landesjugendleitung erfolgen.

Anmeldung:

Ab sofort mit dem Anmeldeformular auf unserer Homepage jdav-bayern.de.



Rechts oben: Zwar nicht der kürzeste Weg über den Hügel, aber der schönste.

Schee war's!!

VON KATHARINA MAYER

Wie nennt man eine Expedition, bei der 140 Leute den schwierigsten Berg des wolfratshausener Hinterlandes erklimmen? Richtig: die Sonnwendfeier

Dieses Jahr stand die Besteigung des Rum Doodle an.

Nein, nicht der einfache Weg – die Nordwand sollte es werden. Nach einer Radtour zur Akklimatisation wurde das Basislager auf einem Campingplatz aufgeschlagen. Abends kräftigten wir uns alle am Gemeinschaftsgrill für die bevorstehenden Höhenmeter. Nachdem am nächsten Morgen die Ausrüstung ein letztes Mal überprüft worden war, ging es los. Die Besteigung erwies sich als nicht einfach, denn immer wieder stellten sich den Seilschaften Hindernisse in den Weg.

So mussten sie reißende Ströme überwinden, verwundete Kameraden über weite Strecken tragen und ihre kompetenten Leiter mit aller Kraft aus tiefen Schluchten ziehen. Doch trotz all dieser Schwierigkeiten erreichten schließlich auch die letzten Seilschaften den Gipfel. Zum Abstieg wählte man den

leichten Weg, denn es kamen Gerüchte auf, dass die Sherpas im Basislager schon ein köstliches Chili zubereitet hätten. Dem war auch so, und nachdem wir uns alle kräftig die Bäuche vollgeschlagen hatten, errichteten wir zur Feier des Erfolgs ein großes Sonnwendfeuer.

Lange noch schauten warme Gesichter in die Flammen,

erzählten einander ihre Erlebnisse, sangen und lachten. Es sollte sehr spät werden, bis die letzten durch die Nacht zu ihren Zelten schlichen.

Nach solch einem erfolgreichen Wochenende machte es auch niemandem mehr etwas aus, dass wir beim Abstieg zum Zug mit unseren Rädern sehr nass wurden. Denn was machen ein paar Regentropfen aus, wenn man gerade die Nordwand des Rum Doodle bestiegen hat?



Rechts: Endlich mal Nutella fressen bis zum abwinken. Unten links: Wie am 6. Geburtstag! Unten rechts: Wie immer groß und nicht ganz jugendfrei - das Sonnwendfeuer.
Foto: Archiv Bezirk München





Was für Latten, da kann man nur noch grinsen.
Fotos: Gesa Scupin

Chill and Wake Bezirksaktion Schwaben

Wie schafft man es, die Jugendleiter und Jugendleiterinnen aus dem Bezirk mal kennenzulernen?

Man lockt mit einer spaßigen Aktion und trifft sich dann! So kam es dazu, dass 23 Jugendleiter*innen aus sieben verschiedenen Sektionen des Bezirks Schwaben am 2. Juli am Friedberger Baggersee Wasserskifahren waren.

Im Anschluss gab es ein Weißwurstfrühstück und danach eine kleine Runde über zukünftige Termine, Ansprechpartner für Prävention sexualisierter Gewalt und was die bayerisch-schwäbischen Jugendleiter*innen an gemeinsamen Aktionen cool fänden. Die Bezirksaktion kam bei allen Teilnehmenden super an und alle, die sich nicht angemeldet hatten, haben mit Sicherheit was verpasst!

Sagt mal, passt das eigentlich zu unserer Nachhaltigkeits-Strategie? Logo, der Generator läuft mit Raps!





Melde
Dich
jetzt!



Gaudi Alpiner Sommer

23.-25.Juni 2017

Dort kannst du mit anderen
Jugendgruppen aus dem westlichen
Oberbayern ein Wochenende
voll mit Aktion und Spaß erleben.

**Melde Dich jetzt bei uns + + + um Dir und Deiner Gruppe + + +
einen der wenigen Plätze zu sichern + + + wob@jdav-bayern.de**



Alles dabei beim WOB-
GAS: Fels mit Wasser,
Fels mit Seil, Fels mit
Nackedei.
Foto: Archiv Bezirk WOB





Fortbildung Parkour

10.-12.06.2016 IN MÜNCHEN

BILDER: DANIEL DAUM, LUIS WICK



Die Fortbildung fand in Kooperation mit „Parkour München“ statt. Danke an Pakour München.

<http://parkour-münchen.org>



Just Married

JUNI 2016



LIEBER SASCHA, LIEBE JULIE,
wir wünschen euch alles Gute auf eurem
gemeinsamen Weg in die Zukunft. Herzlichen
Glückwunsch zur Hochzeit und dass ihr noch
viele Berge gemeinsam erklimmen werdet!

**Das wünscht euch die Landesjugendleitung
und alle Jugendleiter*innen aus Bayern**



Der KBH klärt das schon!

„Ich würde mein 2 Wochen altes Kind
gerne zu einer Jugendleiterfortbildung
mitnehmen. Geht das?“

ANDI GEISS, BILDUNGSREFERENT BAYERN:

DIESE UND ÄHNLICHE FRAGEN BEZOGEN AUF DAS MITNEHMEN VON BABYS UND KINDERN ERREICHEN UNS REGELMÄSSIG. DA IST ES ERSTMAL WICHTIG ZU UNTERSCHIEDEN WAS MAN PRIVAT MACHT ODER OB ES EINE OFFIZIELLE VERANSTALTUNG IST.

Ob und wie und wann man privat wieder auf Tour geht sei natürlich jedem selbst überlassen.

Auf einer Fortbildung mit teilweise alpinen Inhalten und anderen Teilnehmer*innen steht natürlich die Sicherheit und die Vermittlung von Wissen im Vordergrund.

Das kann man bei dem oben genannten Fall nicht gewährleisten und deshalb mussten wir die Frage auch leider mit „Nein“ beantworten. Als Reaktion darauf bekommt man dann zu hören, dass wir sowieso total familienunfreundlich sind. Das trifft mich dann schon auch persönlich, da ich ja selber drei Kinder habe.

Ich möchte deshalb ein paar Sachen klären.

Prinzipiell versuchen wir natürlich Familien und frischgebackene Eltern zu unterstützen und die

Teilnahme an Fortbildungen zu ermöglichen. Es hat aber auch Grenzen und deshalb musste ich der Mama von oben leider sagen, dass es nicht geht.

Denkt einfach daran, dass es nicht nur euch als Mama bzw. Papa gut geht, sondern auch dem Kind und den anderen Kursteilnehmer*innen.

Solltet ihr zum Beispiel eine Begleitperson (z.B. den Papa) mitnehmen wollen, die während dem Kurs das Kind betreut dann ist das prinzipiell möglich. Muss halt im Einzelfall geklärt werden.

Und eine Sache wäre noch ganz wichtig:

Bitte immer vorher nachfragen. Nicht einfach mit Kind und Kegel am Treffpunkt vom Kurs stehen und keiner weiß was davon.



Die JDAV Bezirksverbände auf einen Blick



JDAV Bezirksverband München

jdav-muenchen.de, stephan.vogl@jdav-bayern.de

Bezirksjugendleiterin: Veronika Specht, Bezirksjugendleiter: Korbinian Reiter, Telefon Geschäftsstelle: 089-449 00 197

Sektionen: Achensee, Akademische Sektion München, Alpenland, Alpenklub Berggeist, Alpiner Ski-Club, Bayerland, Bergbund, Bergfreunde München, Bergfried, Bergland, Bergvagabunden, Bodenschneid, Edelweiß München, Firnland, Gay Outdoor Club, Hochland, Isartal, Kampenwand, Karpaten, Königsberg / Pr., Männer-Turn-Verein München, München, Oberland, Turner-Alpen-Kränzchen, Universitäts-Sportclub München



JDAV Bezirksverband Nordbayern

jdav-nordbayern.de

Bezirksjugendleiter: Denis Lieb, bezirk-nordbayern@jdav-bayern.de

Sektionen: Abenberg, Aischtal, alpen.net, Altdorf, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Bamberg, Bayreuth, Bergbund Würzburg, Coburg, Deutscher Skiclub Nürnberg, Dinkelsbühl, Eger und Egerland, Erlangen, Feucht, Feuchtwangen, Forchheim, Frankenland, Fürth, Georgensgmünd, Gipfelstürmer, Greiz-Marktredwitz, Gunzenhausen, Herrieden, Hersbruck, Hesselberg, Hof, Karlsbad, Kronach / Frankenwald, Kulmbach, Lauf a. d. Pegnitz, Lichtenfels, Main-Spessart, Mittelfranken, Neumarkt / Opf., Neustadt / Coburg, Noris, Nürnberg, Regensburg, Roth, Röthenbach, Rothenburg o. d. Tauber, Schwabach, Schweinfurt, Selb, Sonneberg, Sulzbach-Rosenberg, Treuchtlingen, Weiden, Weißenburg, Würzburg



JDAV Bezirksverband Östliches Oberbayern/Niederbayern

Bezirksjugendleiter: Camilla Zollitsch, bezirkoeonb@jdav-bayern.de

Sektionen: Achental, Bad Aibling, Bad Griesbach im Rottal, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Bergbund Rosenheim, Burghausen, Burgkirchen, Deggendorf, Dingolfing, Ebersberg-Grafing, Eggenfelden, Eichstätt, Freilassing, Gangkofen, Haag, Ingolstadt, Kelheim, Landshut, Laufen, Mainburg, Mühldorf am Inn, Neuötting/Altötting, Passau, Pfarrkirchen, Prien am Chiemsee, Ringsee, Rosenheim, Rottal Neumarkt-Sankt Veit, Simbach, Straubing, Teisendorf, Tittmoning, Traunstein, Trostberg, Wasserburg, Zorneding



JDAV Bezirksverband Schwaben

jdav-bezirk-schwaben.de

Bezirksjugendleiter: Gesa Scupin, info@jdav-bezirk-schwaben.de

Sektionen: Aichach, Allgäu-Immenstadt, Allgäu-Kempton, Augsburg, Dillingen, Donauwörth, Friedberg, Füssen, Gersthofen, Günzburg, Illertissen, Kaufbeuren-Gablonz, Krumbach, Lechbruck, Lindau / Bodensee, Memmingen, Mering, Mindelheim, Neu-Ulm, Nördlingen, Oberstaufen-Lindenberg, Oberstdorf, Oy/Allgäu, Pfronten, Schwabmünchen, Weiler im Allgäu



JDAV Bezirksverband Westliches Oberbayern

Bezirksjugendleiter: Christoph Pampusch, wob@jdav-bayern.de

Sektionen: Alpenkranz I Erding, Alpenkranz I Holzkirchen, Ammersee, Bergbund Hausham, Freising, Garching, Garmisch-Partenkirchen, Geltendorf, Gleißental, Haar, Kaufering, Landsberg/Lech, Leitzachtal, Lenggries, Markt Schwaben, Miesbach, Mittenwald, Moosburg, Murnau, Neuburg / Donau, Neuland, Otterfing, Peißenberg, Peiting, Pfaffenhofen / Asch, Schliersee, Schongau, Schrobenhausen, Starnberg, Taufkirchen / Vils, Tegernsee, Tölz, Tutzing, Vierseenland, Waakirchen, Weilheim, Wildsteig, Wolftrathshausen

Impressum

Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesgeschäftsstelle Bayern e.V., Preysingstr. 71, 81667 München

Verantwortlich: Korbinian Berschneider

Redaktion: Andi Geiß, Sarah Spangenberg, Christian Gabler, Franz Knarr, Astrid Indefrey, Katharina Mayer

Fotos: Archiv JDAV Bayern

Titelbild: Archiv Ecuador Austausch

Gestaltung: Natascha Baumhauer, *designonwheels.eu*
Johanna Stuke, *visionsbuero.com*

Druck: Druckerei Brummer, Markt Schwaben, *brummer-druck.de*

Auflage: 1700 Stück

Diese Publikation ist auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft und mit mineralölfreier Farbe gedruckt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesgeschäftsstelle Bayern e.V.

Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 089 / 44 90 01 95, Fax 089 / 44 90 01 99

Geschäftszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 10 – 13 Uhr und von 14 – 17 Uhr

E-Mail: *lgs@jdav-bayern.de*

Homepage: *jdav-bayern.de*

Bild des Monats

So viel leckeres Essen gibt es nur, wenn insgesamt mehr als 5 Nationen zum Internationalen Buffet einladen.

BILD: GEKNIPST BEI UNSEREM BEGEGNUNGSWOCHENENDE MIT JUNGEN FLÜCHTLINGEN IM HAUS
HAMMER 29.04.-01.05.16

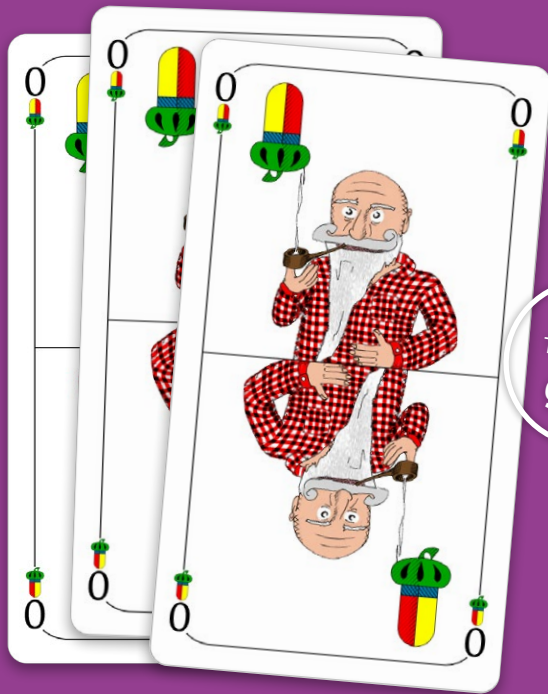


Sommeraktion!

Schafkopfkarten für Alle! Wir verkaufen unsere Restbestände zum Hammerpreis von 3,95€.

2 Karten
im Preis von

2



Vorsicht!
Nicht billiger
als sonst!

Aber
Trotzdem
gut!